

Reisebericht Tansania

(von Markus Menzel)

Schon über einen Monat ist es nun wieder her, dass wir, eine Delegation von sieben sächsischen Schülern und Projektmitarbeitern für das Projekt genialsozial nach Tansania aufgebrochen sind.

Unser Hauptanliegen auf dieser Reise war die Eröffnung der Immanuel-Berufsschule im Norden Tansanias. 2009 haben die sächsischen Schülerinnen und Schüler sich entschieden mit genialsozial-Geldern den Ausbau dieser Schule zu unterstützen. In den letzten Monaten wurden die letzten Bauabschnitte fertiggestellt und die offizielle Eröffnung, zu der wir eingeladen waren, stand nun bevor. Grund genug, nach Tansania zu starten und einen Eindruck vom Leben und Arbeiten, aber auch von der Wirkung der durch genialsozial geförderte Projekte in diesem Land zu erhaschen.

10 Tage voller Erlebnisse, interessanter Begegnungen und spannender Einblicke in das Leben der Menschen in Tansania standen uns bevor. Nach einem ersten Erkunden der Umgebung hatten wir gleich am zweiten Tag die Möglichkeit als Gäste am 4,5 stündigen Ostergottesdienst in Kikatiti teilzunehmen. Wir erlebten das Leben in der Stadt am Fuße des beeindruckenden Kilimanjaro ebenso wie das Leben in den Dörfern oder abgelegen in der trockenen Massai-Steppe. Immer wieder beeindruckt von der Herzlichkeit der Menschen, die dem teilweise sehr harten Leben entgegneten. Am vierten Tag erwartete uns eine überwältigende Eröffnungsfeier in der Emanuel Berufsschule. Die Ferien der Schüler wurden extra für die Feier um ein paar Tage nach hinten verschoben. Neben dem Bischof reisten extra mehrere Pfarrer und ein Kirchenchor an, um die Eröffnung würdig zu zelebrieren. Das Beisein des Bischofs machte noch einmal die Bedeutung der neuen Schule für die Menschen im Gebiet deutlich. Vielen Danksagungen und Predigten, folgten die feierliche Präsentation und die Segnung der Schulentstehungstafel. Danach durften wir gemeinsam mit Schülern der Schule Bäume als Symbol unserer wachsenden Partnerschaft im Schulgelände pflanzen. Als weiterer Bestandteil der Eröffnung folgte die feierliche Ausgabe der ersten Zeugnisse und wir als Gäste durften ebenfalls eine Rede an die Schülerinnen und Schüler halten. Bevor der formelle Teil der Feier mit einem gemeinsamen Foto unter dem extra für die Eröffnung angefertigten Schulbanner abgeschlossen wurde, bekamen wir von Bischof Akyoo persönlich kleine Geschenke als Dank überreicht. Gemeinsam mit über 100 Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrern und Geistlichen erlebten wir eine beeindruckende Zeremonie zur offiziellen Einweihung der Schule.

Im Verlauf der weiteren Tage erlebten wir die beeindruckende Natur Tansanias, Menschen, die mit tollen Projekten die Menschen vor Ort unterstützen, wie zum Beispiel im Usa River Rehabilitation and Training Center, aber auch die Armut und Not blieben uns nicht verborgen. Den Abschluss bildeten die Besuche von zwei Primary Schools (Grundschule) und zwei Massai-Familien mitten in der trockenen Steppe. Hier wurde noch einmal deutlich, dass es den Menschen hier noch immer am Nötigstem fehlt und unser Engagement für bessere Lern- und Lebensbedingungen weiter gehen muss. Nichts desto trotz hatten wir viel Spaß mit den Schülern und brachten ihnen auch ein typisches deutsches Hofspiel bei – "Hüppekästchen".

10 Tage verfliegen in Tansania, wie wir einstimmig feststellten, viel schneller als im hektischen Deutschland. So hieß es Abschied nehmen nicht ganz ohne Tränen... Tansania liegt wieder in weiter Ferne doch wir fühlen uns immer noch tief mit ihm verbunden.